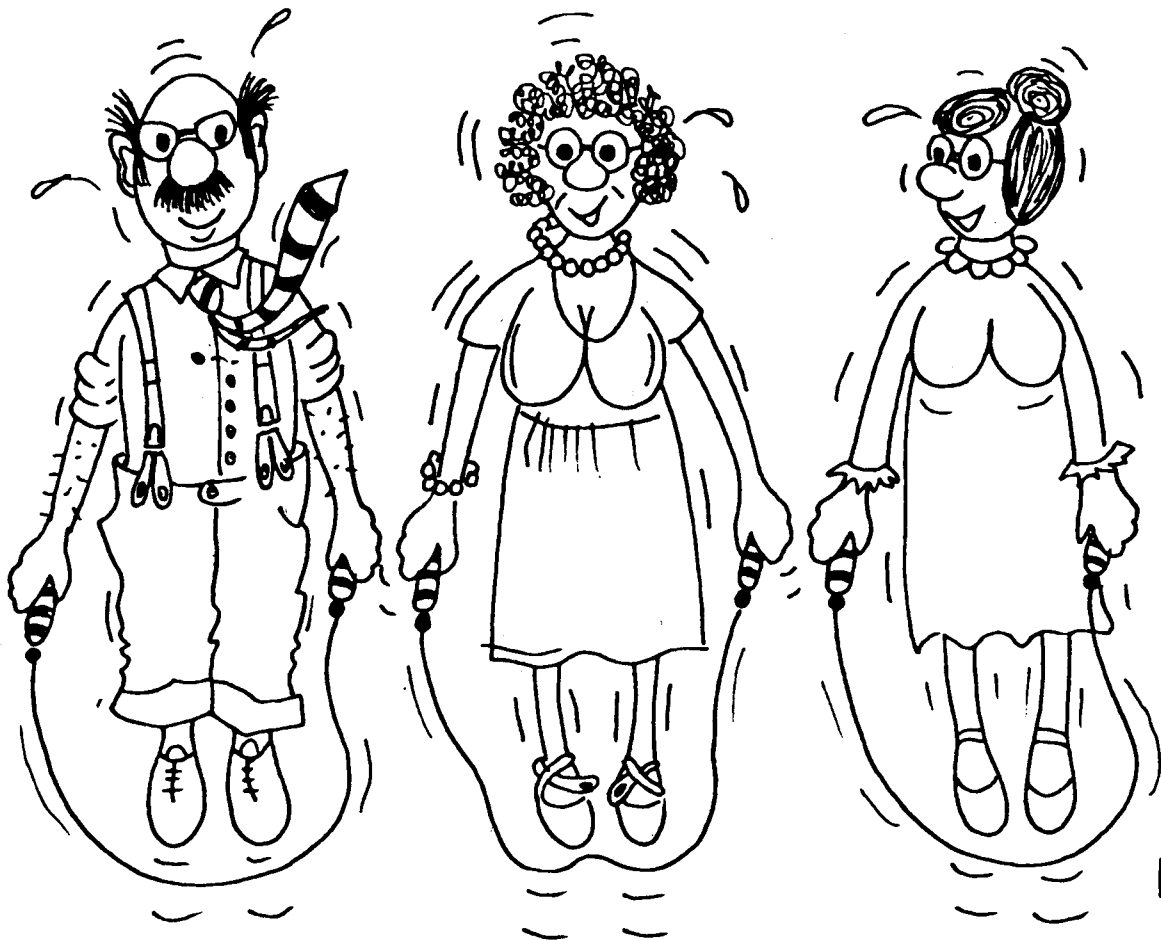




Ausgabe 9/1980, Mai/Juni 1980

# SPUK

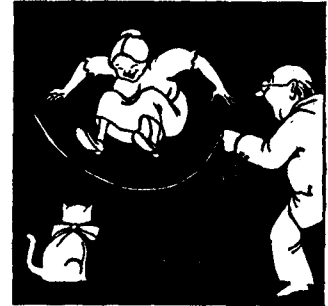
SPORT UNTERM KREUZ



H.M.

SPUK stellt vor :

Die "FLOTTE TRUPPE"



## **DIE "FLOTTE TRUPPE"**

Schon das Titelbild zeigt, daß wir nicht die Jüngsten mehr sind. Wir wollen auch nicht unbedingt unserem Leben eine Elle hinzufügen - aber wir mögen unseren Alltag. Doch wollen wir hier nichts abhandeln wie ein Thema; hören Sie uns einfach zu und fangen Sie, lieber Leser, etwas Ähnliches in Ihrer Gemeinde an. Leute wie uns gibt es ja massenhaft in den Gemeinden.

Gymnastik macht Spaß, wenn's in der Gruppe, oder wie bei uns in einer "Flotten Truppe" betrieben wird. Unsere Pfunde: werden im Takt der Musik charmant zum Schwingen gebracht, mehr noch: Die Verspannungen der Woche lösen sich und Probleme - wir haben reichlich davon - werden für eine Weile ausgesperrt.

Anfangs sitzen wir uns gegenüber im Kreis, schauen uns an und merken an unserer Haltung, wie die Alltagsorgen uns zusammendrücken: gesenkter Kopf und gebeugter Rücken.

Eine gute Übung haben wir da entwickelt: Gesangbücher gibt's genug im Raum, also jeder legt sich eins auf den Kopf und dann schreiten wir - Brust raus, Bauch rein - jawohl wir schreiten! und selbst dann noch, wenn wir anderntags zu Bolle zum Einkaufen gehen. Natürlich ist es am Anfang nicht leicht: Brust raus, Bauch rein, richtig atmen, Gesangbuch soll oben bleiben, Gesicht entspannt etc. Meistens entzwischen uns die Gesangbücher! Eine andere beliebte Übung in unserer Gruppe ist diese: Wir kippen das Becken in alle Richtungen (Mischung aus Hüftwackeln und Bauchtanz) und kommen uns vor wie eine Tahititanzgruppe - "Flotte Truppe" eben in Zeitlupe aufgenommen.

Es sei eingestanden, daß bei dieser wilden Bauchtanzübung mal einer unserer Damen die Hose in die Knie rutschte (Materialfehler), wir anschließend auf dem Boden saßen und nun auch noch ungewollt und beim Lachen Zwerchfell und Bauchmuskulatur übten.

Es geht aber nicht nur darum, unsere Körper zu trainieren, sondern die Reaktionsschnelligkeit läßt sich auch verbessern; nicht nur "Flotte Truppe" sondern auch "Helle". Das fing ganz harmlos an, wir warfen einander Bälle zu und mußten dabei Städte- oder Blumennamen mit dem Ball dem anderen zurufen. Irgendwann (ziemlich bald sogar) hat man das bunte Grünzeug und die Geografie satt. Und uns fiel was ein: Ballstriptease! Man wirft den Ball und benennt ein Kleidungsstück. So haben wir eine Dame bis zur Krenoline ausgezogen. Aber da wir ja lauter Damen sind, locken uns bald die Herrenausrüstung, Bartbinde, Liebestöter und Sockenhalter,

Sie sehen, wir kriegen Schwung in unsere Gymnastik. Noch ein Erfolg! Durch unsere hörbare Fröhlichkeit angezogen, konnten es sich unsere Pfarrer nicht verkneifen, ihre Nase bei uns reinzustecken und durch Vorturnen einiger Übungen ihre Gelenkigkeit unter Beweis zu stellen. Und ein fröhlicher Pfarrer tut uns dann am Sonntag wieder gut.

Schluß mit dem Stimmungsbild! Macht mit, laßt von Euch hören!  
Wir sollten uns auch mal treffen!

Die "Flotte Truppe" aus Trinitatis

Zuschriften bitte an :  
S P U K - Redaktion  
(z.Hd.Frau Erika Jitaruc-Becher)  
Leibnizstr. 79, 1000 Berlin 12

## Bausteine zur Selbsthilfe

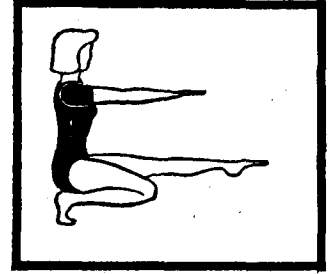


### — FÖRDERERKREIS »SPORT u. SPIEL« —

Sportartikelberater und Sammelbesteller  
für folgende Firmen :

Freizeit- u. Fahrtenbedarf GmbH	(Ulm)
Sport-Thieme GmbH	(Grasleben)
Sunshine GmbH	(Berlin)
Schöler + Micke	(Dortmund)
Fritz Berger	(Neumarkt)
Eckhard Lenz	(Burgau)

Für jede Bestellung bei diesen Firmen erhalten Sie über die Postadresse von Uwe Wehner, Pankstr. 60, 1 Berlin 65 eine Gutschrift auf die Rechnungssumme.



## Gymnastikkurse in den Gemeinden

Überall da, wo die Familienbildung in den Gemeinden tätig ist, gibt es sicherlich Gymnastikkurse für Schwangere, Turnen für Mutter und Kind etc. Uns geht's um die Älteren in den Gemeinden.

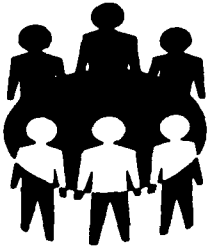
Unsere Ziele sind: 1. Erhaltung der körperlichen und geistigen Beweglichkeit. Es ist leider so, daß man meistens zum Apotheker geht und sich ein paar Pillen besorgt. Wir meinen, daß wir manchen Kopfschmerz, manches der üblichen Verdauungsprobleme lindern und bessern können; Atmung, Gelenke, Muskulatur und unser Wohlbefinden lassen sich bearbeiten, lockern und stärken. Jede Übung, die unserem Alter angepaßt ist, die zudem Spaß macht und Freude schafft, ist willkommen.

### 2. Erhalten und schaffen sozialer Kontakte.

So gern wir im Sommer auf einer Parkbank sitzen, wir lassen uns nicht dahin abschieben. Aber das schafft man alleine nicht. Wir turnen also nicht bloß, sondern sitzen nach der Stunde zusammen. Es entsteht das Gefühl, eine Gruppe zu sein, es entsteht Interesse und Fürsorglichkeit an und für die anderen Gruppenteilnehmer. Unsere Probleme kommen auf den Tisch, die Gruppe wird lebendig. Unsere Gruppe sieht nicht nur die eigenen Probleme, sondern wir merken, was um uns, in der Gemeinde, vorgeht. Wir werden aktiver in der Gemeindefarbeit.

Unser Programm: Eine Gruppe von 10-12 Frauen, die sich einmal wöchentlich trifft, macht etwa 90 Minuten Gymnastik unter Anleitung einer Fachkraft. Anschließend Kaffeetrinken und Klön und Gedankenaustausch ohne zeitliche Begrenzung. Die Kosten der Fachkraft trägt das Diakonische Werk.

Unsere Hoffnung und Wünsche: Daß sich in vielen Gemeinden ähnliche Gruppen bilden; die schon bestehenden über Spuk oder direkt Kontakt zu einander finden und wir miteinander lernen, wieviel Spiel, Sport, Gymnastik, Tanz, Entspannung uns helfen können, nicht nur das Alter zu bestehen, sondern zu genießen.



# GKR

GKR - ein junger Mensch, der zum Konfirmandenunterricht geht wird nicht wissen, wer oder was das ist. Zugegeben, er weiß auch nicht, daß wir Krankenschwestern, Pädagogen, Gemeindegehilfinnen etc. haben. Es scheint, wie manches in der Kirche, eine Sache für Kenner zu sein. Wie kommt die Sache unters Volk, die Menschen in die Nähe des Evangeliums? Was kann der Gemeindekirchenrat dazu tun, wie können wir ihn drängen, ihm helfen, sich nicht auf Verwaltungsarbeit zu beschränken?

Lassen Sie uns ein paar Vorschläge machen:

(1) "Jeder Älteste soll möglichst nach Art und Maß seiner Gaben mit bestimmten Aufgaben betraut werden, sei es, daß er Mitarbeiter im Dienst am Wort ist oder im Gottesdienst Hilfe leistet, sei es, daß ihm die Fürsorge für die Einrichtungen der kirchlichen Unterweisung oder für die Liebesarbeit oder für andere Dienste übertragen wird." Jede Einrichtung, jeder Arbeitszweig der Gemeinde braucht mindestens 1 Ältesten, der sich sachkundig macht, Kontakte pflegt und die ihm vertraute Sache in den Sitzungen vertritt. In jeder Sitzung geht eine Liste durch die Reihen "Dienst der Ältesten". Gemeint ist der Gottesdienst - leider nur der Gottesdienst. Wo ist folgender Dienst: Hauptversammlung der Tischtennisgruppe, Elternabend des Miniclubs, Seniorenabend, Schwesternstation, Konfirmandenunterricht? Die Liste läßt sich verlängern - hier setzt die Pflicht des GKR ein, die äußeren Voraussetzungen der kirchlichen Arbeit zu schaffen. Nicht die Gruppen müssen nach einem Fürsprecher suchen, sondern der Verwalter die Sachgebiete kennen.

(2) Diese Art und Form der Arbeit würde die Ältesten mit Menschen zusammenbringen, die sich ehrenamtlich um die Arbeit der Gemeinde mühen. (Dann würde auch die gemeinsame Sitzung GKR und Beirat sinnvoller werden). Der Gemeindekirchenrat würde in den Arbeitszweigen der Gemeinde Menschen kennenlernen, die für den zukünftigen Dienst als Kirchenälteste geeignet wären - die nächste Wahl würde 2 Probleme weniger bringen: a) wo kriegen wir Leute her, die sich wählen lassen; b) wir nehmen den Gruppen die Angst, niemanden im GKR zu haben.

(3) Das Repräsentieren, die Rechtsangelegenheiten, Satzungen, Verwalten der Gelder etc. bleiben wichtig, sind aber nicht mehr als sie sein dürfen: Hilfen. Wichtiger ist mit Sicherheit die dem GKR auferlegte Pflicht, Sorge zu tragen, daß Menschen in unserem Gemeindebereich in das Gemeindeleben hineinwachsen können.



# 1980 JAHR DER ORIEN- TIERUNG

## Missionarisches Jahr

Jesus Christus hat die Sendung seiner Leute mit seiner eigenen Sendung in diese Welt gleichgesetzt. Damit gehören zur Mission der Kirche alle Aufgaben, die auch in der göttlichen Sendung Jesu Christi erkennbar sind: Nächstenliebe, Hilfe für die Armen, Kranken und Unterdrückten; Dienst der Liebe in vielfältiger Ausprägung. Das heißt: der einzelne Christ und

die Kirche bleiben in sozialen, politischen, kulturellen, diakonischen Verpflichtungen engagiert. Darüber hinaus aber ist Kirche immer und überall missionarische, zum Glauben an Christus rufende, herausfordernde und lockende Kirche.

Das „Missionarische Jahr 1980“ will die übrigen Aufgaben der Kirche weder verdrängen noch ersetzen.

Christi Auftrag lautet für alle Zeit, die Menschen durch das Evangelium zum Glauben zu rufen. Jedes Jahr der Kirche ist deshalb ein missionarisches Jahr. Ein besonderes „Missionarisches Jahr“ will nichts anderes, als dies in Erinnerung rufen und in Bekenntnis und Tat umsetzen.

### Verkaufsstand für Gemeindefeste

Auf mehrfache Anfragen geben wir den Hinweis des Fördererkreises Sport und Spiel weiter, daß Sportgruppen, die sich an Gemeindefesten beteiligen wollen, Material für einen Verkaufsstand zur Verfügung gestellt werden kann. Zu den Materialien gehören u.a. Stoffabzeichen, Aufkleber (u.a. Kugelkreuz, Berlin, CP, CVJM), T-Shirts (Spuki u.a.), Literatur, Mini-Schläger, TT-Bälle und vieles andere. Zur Verfügung stehen auch die Artikel der Freizeit- und Fahrtenbedarf GmbH - der verbandseigenen Beschaffungsstelle des CVJM-Gesamtverbandes und des Verbandes Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP). Interessenten wenden sich bitte an Herrn Wehner (465 19 40)



# Einladung

---

LEHRGANG

für Mitarbeiter im

FREIZEITSPORT

---

## ZIELGRUPPE

Interessenten aus den Jugend- und Sportgruppen der Kirchengemeinden und kirchlichen Einrichtungen.

## AUSBILDUNGSZIEL

Die Teilnehmer sollen in die Lage versetzt werden, Übungsgruppen zu bilden und ein Sportangebot in den Kirchengemeinden aufzubauen - bzw. vorhandene Aktivitäten in ihrer bisherigen Arbeitsweise zu intensivieren.

## AUSBILDUNGSIHALT

Theoretische Aspekte der Lehr- und Übungsweise zur Ausbildung von Wenig- oder Ungeübten im Sinne von Freizeit- und Breitensport.

Allgemeine Gymnastik als Körper- und Bewegungsbildung mit und ohne Handgerät und Partnerübungen.

Freizeitorientiertes Spielen, sogenannte "Kleine Spiele" sowie Mini-Formen der klassischen Mannschaftsspiele.

Tanzspiele

Einführung in die Übungs- bzw. Vorbereitungsmöglichkeiten zum Erwerb des Sportabzeichens (Leichtathletik, Schwimmen etc.) unter dem Motto: "Was kann ich noch?"

## **Wenn Sie mitmachen, sollen Sie wissen . . .**

- Beginn : Anfang Oktober 1980
- Termine : Im Wechsel an je 5 Sonntagen (15.00 - 19.00 h) und Sonntagen (9.00 - 13.00 h)
- Ort : Sporthalle der Evang. Schule Charlottenburg
- Träger : LAK Sport in Zusammenarbeit mit dem Amt für Jugendarbeit
- Leitung : Günter Langrock, Fachleiter Sport der Ev. Schule Frohnau
- Beitrag : 5,- DM/Person
- Anmeldungen : bei Herrn Uwe Wehner, Pankstr. 60, 1000 Berlin 65, Tel. 465 19 40. Nach der Anmeldung wird ein kompletter Terminplan versandt!

# Vertrauen schaffen

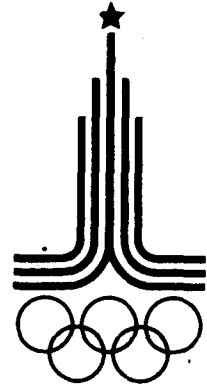
## Evangelische Jugendsynode gegen Olympiaboykott

Angesichts eines drohenden Olympiaboykotts auch durch die Bundesrepublik hat die Jugendsynode der West-Berliner evangelischen Kirche deutlich gemacht, daß die evangelische Jugend in den Olympischen Spielen die Voraussetzung für den friedlichen sportlichen Wettbewerb der Jugend der ganzen Welt selbst über politische Differenzen einzelner Nationen hinweg sieht. Sie verurteilt den Mißbrauch der Olympischen Spiele für politische Zwecke, in dem die USA sie für ihre politischen Ziele mißbrauchen und andererseits die Sowjetunion mit dem sportlichen Wettbewerb der Völker versucht, ihre politische Handlungsweise zu rechtfertigen. Die Jugendsynode fordert das Nationale Olympische Komitee der Bundesrepublik auf, über die Teilnahme deutscher Sportler an den Wettkämpfen in Moskau eine unabhängige Entscheidung zu treffen.

Mit mehreren Beschlüssen hat die Jugendsynode ihre Bemühungen um einen eigenen Beitrag zum Frieden in der Welt bekundet. Die Jugendsynode will sich um die Teilnahme der Aktion Sühnezeichen/Friedensdienste als „Fachberater“ für Friedensfragen an ihren Tagungen bemühen, sucht die Mitarbeit in der Arbeitsgruppe für Friedensfragen der Regionalsynode und begrüßt die Absicht der Aktion Sühnezeichen/Friedensdienste, im November bundesweit Friedenswochen unter dem Titel „Frieden schaffen ohne Waffen“ durchzuführen.

In seinem Grußwort vor der Jugendsynode der evangelischen Kirche in Berlin (West) hat der Superintendent des Kirchenkreises Tiergarten-Friedrichswerder, Werner Radatz, zur Friedienstiftung aufgefordert und Kontakte über Friedensfragen mit jungen Gemeinden in der DDR angeregt. „Helfen Sie mit, Vertrauen zu schaffen“, erklärte Radatz. (epd)

*Berl. Sonntagsblatt*



**Olympia**

### V e r t r a u e n   s c h a f f e n   ! !

Zum Beschluß der Evang. Jugendsynode an der Olympiade trotz der friedensfeindlichen Aktivitäten der Sowjetunion teilzunehmen, sind einige Anmerkungen zu machen.

Wettkampfsport mit begrenzten Leistungsmerkmalen wird als sportliche Jugendarbeit für den Bereich der Evang. Jugend von vielen Mitarbeitern und Gruppen in Frage gestellt. Ein Beschluß für eine internationale Veranstaltung des Spitzensports mit allen seinen negativen Leistungsmerkmalen verliert dabei an inhaltlicher Glaubwürdigkeit.

Wer Initiator oder Befürworter der "Gewalt-Diskussion" und des Boykott-Aufrufs zur Fußball-Weltmeisterschaft in Argentinien war, kann in Anbetracht der Gewalt in Afghanistan nicht plötzlich anderer Meinung sein.

Die Sportmitarbeiter der Evang. Jugend haben bewußt keine Stellungnahme zum Olympiaboykott abgegeben. Sie waren der Meinung, daß aus dem kirchlichen Freizeitsport keine inhaltliche Stellungnahme pro oder contra hilfreich ist. Die Eichenkreuz-Resolution wurde zur Kenntnis genommen.

Zum Beschluß der Jugendsynode muß also festgehalten werden, daß keine Informationen der sachkundigen Mitarbeiter eingeflossen sind und daß die veröffentlichten Formulierungen nicht der Meinung der gesamten Evang. Jugend Berlin entsprechen.

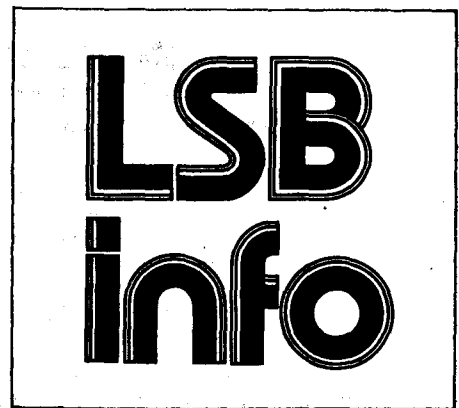




Die Darstellung des Sports in den Medien

# 98 Prozent Hochleistungssport

11 Thesen der Vertreterversammlung des Arbeitskreises „Kirche und Sport“ in der Evangelischen Kirche Deutschlands



## Eichenkreuz

Unter dem Titel „Sport“ gibt der Christliche Verein Junger Männer (CVJM) in seiner Reihe „Kasseler Hefte“ ein 80 Seiten umfassendes Sonderheft heraus. Die Sportarbeit im CVJM-Gesamtverband trägt seit mehr als 60 Jahren den Namen „Eichenkreuz“. Das Heft enthält eine Zusammenfassung von bisher erschienenen Stellungnahmen und Beiträgen zu Fragen des Sports im CVJM aus den „Eichenkreuz-Mitteilungen“ und „Mitarbeiterhilfen“, sowie erstmals veröffentlichte Stellungnahmen zu Problemen des deutschen Sports und des Sports im CVJM. Das Sonderheft „Sport“ ist für 4,- DM (zuzüglich Porto) beim CVJM-Gesamtverband, Im Druseltal 8, 3500 Kassel, zu beziehen.

## Tischtennis

Martin Sklorz / Ralf Michaelis: richtig tischtennisspielen (BLV Verlagsgesellschaft, München/Bern/Wien 1979, 109 Farb- und 119 Schwarz-Weiß-Fotos, 39 Zeichnungen, 127 Seiten, DM 9,80)

gibt Anfängern eine sinnvolle Anleitung zur Ausrüstung, Technik, Training und Taktik des Spiels. Neben den wichtigsten Grundlagen (Spielregeln, Zählweise, TT-Theorie) werden die verschiedenen Schlagarten durch viele Bildserien demonstriert. Trainingsformen zur Technikverbesserung sowie Taktik-Tips ver helfen auch dem fortgeschrittenen Spieler zur Steigerung seiner Spielstärke. „richtig tischtennisspielen“ ist also ein praktischer Leitfaden für den freizeitorientierten Hobbyspieler und für den „Experten“. Die Konzeption des Buches ist weiterhin auf die Lehrarbeit im Gruppenunterricht zugeschnitten. Die Übungsleiter im Verein, die Sportlehrer in der Schule, die Leiter von Gruppen in Freizeitinstitutionen, Sanatorien, Betrieben, Altersheimen und Kinderheimen bekommen hiermit eine verständliche methodisch-didaktische Hilfe.

Carl Jacobsen: Tischtennis für Anfänger und Fortgeschrittene (Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart 1979, 28 Zeichnungen, 64 Seiten, DM 7,80)

bringt Tips für Ausrüstung, Schlägerhaltung, Beinarbeit sowie die verschiedenen Schlagtechniken im Grund-, Angriffs- und Verteidigungsspiel. Auch sind die internationalen Regeln aufgenommen.

**TISCHTENNIS**

**sunshine**

**Sport- und Freizeitartikel GmbH**  
**HOBBY- U. TURNIERSPORT**

**Berlin 30**  
**Nürnberg Str. 8      2 62 30 06**

1. Die Ziele des Sports und die Ziele der Berichterstattung decken sich im sozial-ethischen und sozial-pädagogischen Bereich nicht. Das bedeutet: Der Sport hat sie bei 16,5 Millionen DSB-Mitgliedern in über 50 700 Vereinen vornehmlich auf der Basis des Breiten- und Freizeitsports zu suchen. Die Presse berücksichtigt bei Ihrer Berichterstattung in 98 Prozent nur den Hochleistungssport (Untersuchung Binnewies, Sportberichterstattung, Ahrensburg, 1975).

2. Das Sportinteresse der Bevölkerung ist somit stets der Sportberichterstattung weit voraus, da dieses Interesse nicht die Einseitigkeit der Medien besitzt (vgl. Binnewies, S. 19).

3. Der Sportjournalist negiert seine eigenen Satzungen von 1924, die ihm hohe moralische und erzieherische Ziele vorschreiben. Er kennt sie kaum und hat es bisher versäumt, sie der historischen Situation anzupassen. Auf der anderen Seite kritisiert er die Satzungen des IOC und die Charta des deutschen Sports, sorgt aber nicht im eigenen Hause für Ordnung.

4. Die Sportberichterstattung ist zu stark marktorientiert und damit angepaßt an Verkaufszwang, Verleger, Vorgesetzte und an die Hierarchien von Hochleistungssportlern und Funktionären in ihrem Umfeld. Die eigene Moral wird durch eine institutionelle marktorientierte Überlagerung oder ausgeblendet, d. h. die Gesinnungsethik wird durch eine Erfolgs- und zweifelhafte Verantwortungsethik ersetzt.

## Die größten Sport-Vereine Berlins

Vereine	Mitglieder	Abteilungen
1. Post Sportverein	4 382	22
2. Touristen-Verein Die Naturfreunde	4 115	3
3. Sport-Club Charlottenburg	3 800	14
4. Polizei Sportverein	3 721	15
5. TuS Lichterfelde	3 643	9
6. Berliner Turnerschaft	3 554	6
7. Berliner Sport Club	3 233	14
8. Schwimm Union Neukölln	3 172	2
9. Olympischer Sport Club	3 122	10
10. TSV Rudow	2 919	11
11. Reinickendorfer Füchse	2 868	10
12. Schwimm Club Neukölln	2 736	1
13. TSV Spandau	2 719	8
14. SC Siemensstadt	2 711	13
15. Berliner Sport Verein 1892	2 571	15

5. Der Sportjournalist hat einen Narzismus eigener Art entwickelt, d. h. er mißt seine Identität (Ich-Stärke) mit der Identität des Ereignisses (etwa Olympische Spiele). Diese Identität ist praktisch eine moralisch zweifelhafte Identifikation, da auch hier wieder die Hochleistung überbetont wird.

6. Auch im Bereich der Hochleistung steht das Quantitative (der 1:0-Journalismus) zu stark im Vordergrund. Hintergründe bleiben oft verschleiert.

7. Das Selbstverständnis der Sportjournalisten allgemein ist bisher von den Rolenträgern zu wenig definiert worden. Wissenschaftliche Untersuchungen (Universität Hamburg zwischen 1975 und 1979) beweisen, daß der Sportjournalist sich nicht gern analysieren läßt.

8. Der Sportjournalist folgt dem psychologisch vielleicht verständlichen Schema von Arbeit und Nutzen bzw. leicht erreichbarem Lohn für diese Arbeit. Belohnung, soziale Anerkennung der Vorgesetzten und Leser ist am leichtesten durch die Flucht in den Bericht über die Hochleistung zu erreichen. Reflexion und Abstraktion im gesellschaftspolitischen Sinne kommen dadurch zu kurz.

9. Durch die drei diktatorischen Elemente der Massenkommunikation (Einseitigkeit, Indirektheit, Öffentlichkeit) ist zu überlegen, ob eine Gegenöffentlichkeit durch Vereinszeitung, Fachblätter und Aufklärungsveranstaltungen im weitesten Sinn mit Hilfe der Sportvereine und der „degradierten“ Aktiven zu erreichen wäre.

10. Die Wirklichkeit und Wahrheit ist im Sportjournalismus und auch generell im Journalismus nicht darstellbar. Sie wird subjektiv interpretiert. Deshalb wird empfohlen, daß sich die Rezipienten mehrfach orientieren.

11. Die gesellschaftspolitisch relevante Rolle des journalistischen Berufs verlangt eine Aus- und Weiterbildung. Der Zugang sollte ohne fach- und methodisch-kompetente Kontrollinstanzen nicht mehr möglich sein.

NS: Eine absichtliche Zusammenstellung defizitärer Thesen, um Angreifern und Angegriffenen die Chance zu der Diskussion, Darstellung sowie Vorbereitung von Lösungsversuchen zu geben. Dabei ist klar gesehen, daß diese Defizite nicht ganz aufhebbar sind, da sie im Wesen der Massenkommunikation liegen.

Horst Selfart

# TRIMM-SPIELE '80



## Volkswandern

Der DEUTSCHE SPORTBUND (DSB) fordert alle Turn- und Sportvereine auf, sich an der gemeinsamen Aktion TRIMM-SPIELE des DSB und seiner Mitgliedsorganisationen mit der Durchführung einer

### Volkswanderung

zu beteiligen.

**Anmeldestelle:**  
 Deutscher Sportbund  
 Referat 6.2  
 Otto-Fleck-Schneise 12  
 6000 Frankfurt 71

Der bundesweite Volkswandertag im Oktober, mit Sondermedaillen und -materialien entfällt ab 1980. — Sie können Ihre Wanderung jederzeit durchführen.

Für die **Volkswanderung** gilt folgende Ausschreibung:

#### Zeit:

Einen Vormittag oder Nachmittag am Wochenende in einer günstigen Jahreszeit. (In den Monaten Juni, Juli und August den Beginn so legen, daß in der Zeit zwischen 12.00 und 15.00 Uhr nicht gewandert wird.)

#### Ort/Strecke:

Volkswanderungen sind mit Ausnahme von Start und Ziel außerhalb von Sportanlagen auf Wegen durchzuführen. Eine Strecke durch den Wald ist zu bevorzugen. Straßen und Wege mit Durchgangsverkehr sind zu meiden. Aus Gründen der Übersicht sollen Rundstrecken gesucht werden, die möglichst nur einmal durchwandert werden.

#### Streckenlänge:

Zwischen 10 und 30 km.

#### Teilnahmeberechtigung:

Volkswanderungen sind offen für jedermann; Mitgliedschaft in einem Sportverein ist nicht erforderlich.

#### Klasseneinteilung:

Es gibt keine Klasseneinteilung. Alle Teilnehmer können gemeinsam wandern.

#### Mindestzeiten:

Die Mindestzeiten sind dadurch gegeben, daß ein Zeitraum für die Abmarschmöglichkeit von 1 1/2 Stunden (z. B. 8.00 bis 9.30 Uhr) festgesetzt wird und daß die Zielankunft bis zu einer festgesetzten **Schlußzeit** erfolgen muß. Für die Schlußzeit soll eine Zeit errechnet werden, bei der — von der letzten Minute der Abmarschzeit ausgehend — etwa 5 km pro Stunde als Marschgeschwindigkeit in ebenem Gelände zugrunde liegt. Bei einer stark coupierten bzw. bergigen Strecke ist die stündliche Durchschnittsleistung entsprechend zu reduzieren.

Wer nach der Schlußzeit ins Ziel kommt, bleibt ohne Medaille.

#### Kontrollen:

Auf der gesamten Strecke sind mindestens an zwei von Start

und Ziel am weitesten entfernten Punkten Kontrollen einzurichten, bei denen die Teilnehmer auf ihre Startkarte einen farbigen Kontrollstrich erhalten.

#### Medaille:

Die Ausgabe der Trimm-Spiele-Medaillen mit sporthistorischen Motiven aus den vergangenen Jahrhunderten und in Reliefprägung hat den Veranstaltern und Teilnehmern ausserordentlich gut gefallen. Deshalb werden die erfolgreichen Teilnehmer der Trimm-Spiele auch 1980 wieder eine kupferfarbige Medaille mit neuem historischem Motiv (s. Abb.) erhalten. Die Rückseite der Medaille ist mit dem Symbol der Trimm-Spiele und einer Inschrift geprägt. Der Preis beträgt je Stück 2,20 DM (einschl. MWST.).

Veranstalter, die die beschriebene Auszeichnung verwenden, jedoch die Rückseite nach ihren eigenen Wünschen gestalten lassen, zahlen zum Auszeichnungspreis zusätzlich eine einmalige Gebühr von ca. 125,- DM für die Herstellung des Werkzeuges. Bei dieser Regelung entfällt die Rückgabemöglichkeit überzähliger Auszeichnungen! Wünsche auf eigene Auszeichnungen sind mit der Veranstaltungsanmeldung abzugeben!

Bei Sonderanfertigungen ist eine Mehr- oder Minderlieferung bis 10 % möglich und branchenüblich, sie sind gegebenenfalls anzuerkennen. Lieferzeit 6 Wochen.

#### Meldungen:

Die Meldungen können am Veranstaltungstag unmittelbar am Start abgegeben werden.

Aus organisatorischen Gründen ist es jedoch zweckmäßig, eine Möglichkeit zur Voranmeldung (Einzahlung der Meldegebühr gegen Ausgabe der Startkarte) einzurichten.

#### Teilnehmergebühren:

Jugendliche	bis 3,- DM
Erwachsene	bis 4,- DM

#### Versicherung:

Mitgliedsvereine der Landessportbünde Berlin, Hamburg, Schleswig-Holstein, Saarland, Bremen, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg brauchen für die Teilnehmer an ihrem Volkswettbewerb keine Versicherung abzuschließen; die dort bestehenden Versicherungsverträge schließen die Teilnehmer an Volkswettbewerben mit ein. — Veranstaltern, die nicht unter vorgenannte Regelung fallen, wird empfohlen, die Teilnehmer gegen Unfall und Haftpflicht zu versichern; die Prämie beträgt je Teilnehmer DM 0,15. Der Veranstalter erhält rechtzeitig ein Merkblatt mit einem Anmeldeformular.

#### Sanitätsdienst:

Auf der Strecke und am Ziel muß ärztliche und Erste Hilfe vorhanden sein. Mit dem Sanitätspersonal auf der Strecke (an den Kontrollposten) muß Funk- oder Fernsprechverbindung mit dem Ziel bestehen.

#### Bei jedem Wetter:

Wegen der umfangreichen Vorbereitungen für einen Volkswandertag ist ein Verlegen nicht möglich. Der Hinweis „Die Veranstaltung findet bei jedem Wetter statt“ muß in die Ausschreibung, Presseveröffentlichungen, Plakate, Anzeigen usw. aufgenommen werden.

# Deutsche Sportjugend

## VOLLVERSAMMLUNG

Berlin 1980

Am 2./3. Mai 1980 fand in der Berliner Kongreßhalle die Vollversammlung der Deutschen Sportjugend (DSJ) statt. Eichenkreuz konnte entsprechend der Mitgliederzahl zwei männliche und einen weiblichen Delegierten entsenden - einkleines Häuflein in dem großen Kreis der Landessportbünde und Spitzenverbände.

Da viele Termine im Eichenkreuz die Mitarbeiter zur Koordination zwingen, wurden alle drei Mitarbeiter aus Berlin gebeten, Eichenkreuz als Delegierte zu vertreten. Da jedoch alle drei - Sigrid Jäger (JG Matthäus), Jürgen Mertens (JG Emmaus) und Uwe Wehner (EK Trinitatis) auch Mitarbeiter der Evang. Jugend Berlin sind, kam es, daß die "Konkurrenz" zum Zaungast wurde. Recht positiv muß in diesem Zusammenhang jedoch die Verlesung des Grußtelegrammes vom Bundesjugendring, die begleitenden Worte der DSJ-Vorsitzenden Erika Dienstl und die differenzierten und ausgewogenen Beiträge bei der Finanz- und Haushaltsdiskussion vermerkt werden.

Die DSJ-Vollversammlung stand im Zeichen der Olympiateilnahme für Moskau 1980, obwohl der Vorstand alles so vorbereitet hatte, daß dieses Thema auf einer Sparflamme gekocht wurde. Bei den Begrüßungen, Ehrungen, beim Festvortrag ("Macht und Ohnmacht des Sports" Prof. Dr. Manfred Steinbach), bei den Wahlen und Diskussionen war das brennende Interesse der Delegierten zu spüren. Am Ende der Vollversammlung mußte man jedoch als "Neuling" feststellen, daß gar kein DSJ-Beschluß erwünscht war. Für den DSJ-Vorstand war es wichtig, daß die DSB- und NOK-Entscheidungen, die für Mitte Mai angesetzt sind, nicht durch ein unplanmäßiges Votum der Jugendorganisation gestört wird. Hier hat die Sportjugend, die ja eigentlich vom Alter her den Olympiateilnehmern viel näher steht, eine Chance verpaßt ihre Eigenständigkeit in der Deutschen Sportbewegung pro oder contra zu artikulieren. Auch die Oppositionelle DLRG-Jugend und der ADH (Allgem. Deutscher Hochschulsportverband) haben offensichtlich ihr Pulver in die falsche Richtung verschossen.

Im Gleichklang zu diesem Ablauf stand auch die Resonanz in der Berliner Presse. Obwohl die Senatorin für Familie, Jugend und Sport Ilse Reichel die Delegierten persönlich begrüßte und die Bedeutung der größten Jugendorganisation der Bundesrepublik Deutschland in allen Beiträgen erwähnt wurde, fand man als Berliner in der Tagespresse lediglich einen "Vierzeiler" über die Wiederwahl von Erika Dienstl als DSJ-Vorsitzende.

Insgesamt viel dem erstmaligen Beobachter weiter auf wie perfekt und taktisch gut vorbereitet die Vollversammlung über die Bühne ging. Für Alternativen, Meinungsbildung oder Bewegungsspielraum - eigentlich Grundvoraussetzungen für eine Delegiertenversammlung - war keine Möglichkeit eingeplant. Ob Berichte, Wahlen oder Anträge -

Aufruf zur Abstimmung - grüne Karte hoch (ja) und die Sache war gelaufen. Nur zweimal lief die Sache unprogrammgemäß. Die DLRG-Jugend ließ spontan feststellen wieviele männliche Delegierte auf "weiblichen Stimmzetteln" saßen und handelte sich damit den Unwillen der Verbände ein, die die recht positive Regelung der Jugendordnung nicht ernst nahmen und nun ihre falschen Stimmen abliefern mußten. Die zweite ungewollte Überraschung stellte sich bei den Wahlen zum Vorstand ein. Es lief programmgemäß wenn der vorgeplante Kandidat von seinem "Heimatverband" offiziell vorgeschlagen wurde, der Aufruf nach einem Gegenkandidat unbeantwortet blieb, die Vollversammlung zur Bestätigung gebeten wurde und der neue Mitarbeiter beglückwünscht wurde. Lediglich bei der Wahl zum Vorsitzenden des Lehrausschusses mit Sitz und Stimme im Vorstand tauchte plötzlich Wilfried Pohler von der DJK als Kandidat auf, der offensichtlich nicht vorgesehen war, da die Jugendwartetagung dieses Posten besetzen sollte.

Die drei Eichenkreuz-Delegierten konnten mit dem Gefühl nach Hause gehen wenigstens an einer echten Entscheidung positiv beteiligt gewesen zu sein. Der Überraschkandidat wurde mit 114 zu 109 Stimmen in den DSJ-Vorstand gewählt.

Erika Dienstl (Stolberg), langjährige Vorsitzende der Deutschen Sportjugend (DSJ), wurde auf der Vollversammlung in Berlin mit überwältigender Mehrheit erneut für zwei weitere Jahre gewählt.

### Hintergrund-Informationen

Die Mitgliedsverbände der DSJ teilen sich in drei Gruppen - Landes-sportbünde, Spitzenverbände der einzelnen Sportarten und außerordentliche Mitglieder. Die kath. Sportarbeit (DJK = Deutsche Jugend Kraft) und die Sportarbeit des CVJM-Gesamtverbandes (EK = Eichenkreuz) gehören zusammen mit dem Jüdischen Sportverband -Makkabi- zu den konfessionellen Sportverbänden und sind in der DSJ (wie auch im DSB) außerordentliche Mitglieder. DJK und EK treffen sich einmal im Jahr zu einem Spitzengespräch auf deutscher Ebene.



Bekleidungshaus Donarski zieht alle an,  
den älteren wie den jungen Mann.



**peter donarski**

herren- und berufskleidung

Kölnstr. 12

1000 berlin 62

direkt an der haltestelle des A 4

# Das Sportkaleidoskop

von Harald Büttner

## Eichenkreuz-Sport im Aufwind

NÜRNBERG. — „Für uns ist das Erlebnis wichtiger als das Ergebnis.“ Dieses Motto ist typisch für die Eichenkreuz-Sportarbeit, die nun schon knapp 60 Jahre lang auf Bundesebene und seit 56 Jahren in Bayern konzentriert durchgeführt wird. Was steht eigentlich hinter dem Begriff „Eichenkreuz-Sport“? Der sportliche Zweig der Jugendarbeit der evangelischen Kirche — dies dürfte die treffendste Definition dieses Begriffes sein. Offiziell sind die Nürnberger Eichenkreuzler als Nummer 238 beim Städtischen Sportamt registriert. Beim Deutschen Sportbund ist man mit seinen 175 000 Sportlern in 3500 Gruppen als außerordentliche Sportorganisation voll etabliert. Allerdings liegt der Schwerpunkt auf „Jugendarbeit“, der Sport ist eigentlich jener Faktor, der die jungen Leute verbinden soll. Man will über die sportliche Betätigung neue Kontakte knüpfen, sich unterhalten, Erfahrungen austauschen; auf sportlichem Sektor sollen zwar gute Erfolge erzielt werden — man will aber keineswegs Spitzenathleten heran-züchten.

Typisch für die Eichenkreuz-Sportler, daß man sich nicht auf eine oder zwei Sportarten versteift, sondern ein recht reichhaltiges Programm anbieten kann. Natürlich beschäftigt man sich mit „König Fußball“, aber auch Handball, Basketball, Volleyball, Tischtennis, Skisport, Federball, Schwimmen und Leichtathletik werden mehr oder weniger intensiv betrieben. Zusätzlich hat der Eichenkreuz-Sportverband mit Indica ein unkompliziertes Spiel mit aufgenommen, das in etwa mit Volleyball verglichen werden kann; allerdings wird hier mit einem wesentlich kleinerem und leichterem, dem Federball ähnlichem Ball gespielt.

Was den Eichenkreuz-Sport hauptsächlich vom sonstigen Vereins-sport unterscheidet: man trifft sich nicht zu Punktspielen, sondern mißt die Kräfte grundsätzlich im Rahmen von Turnieren. Der Terminkalender der Eichenkreuz-Sportler ist das ganze Jahr über belegt. 1979 setzte der Eichenkreuz-Sportverband etwa 100 Turniere in den verschiedenen Sportarten an. Darüber hinaus traf man sich noch bei Ski-Wochenendfahrten, Wasser-

sportfreizeiten und Übungsleiter-Lehrgängen.

„Saisonhöhepunkt“ für die Eichenkreuz-Sportler ist alljährlich doch schon zur Tradition gewordene Landessporttag im Nürnberger Stadion. Auch bei diesem Treffen — 1979 war es bereits das 33. — freut man sich natürlich über jede herausragende Leistung, pocht jedoch allgemein auf die Devise „Dabeisein ist alles“.

Auch die Trainingsarbeit der Eichenkreuzler unterscheidet sich grundlegend von der in eingetragenen Vereinen. Man trifft sich in erster Linie zur Gruppenstunde und treibt dann anschließend eben noch Sport. Ein von vorneherein festgelegtes Übungsprogramm gibt es nicht. Natürlich benötigt man dazu für die etwa 2000 Aktiven im Nürnberger Raum — der Mitglieder-Trend geht übrigens weiter aufwärts — eine nicht kleine Anzahl von Hallen und Sportplätzen. Zwar hat man das Glück, daß die Stadt entgegenkommend ist und Hallen mietfrei zur Verfügung stellt; doch nicht alle Sportstätten sind für jede Sportart geeignet. So beklagt beispielsweise die Volleyball-Abteilung, deren Leistungsvermögen sich durchaus sehen lassen kann, über zwei (von dreien) mehr oder weniger unpassende Hallen.

Entgegen kommt man den Eichenkreuz-Sportlern auch in Form von Zuschüssen bei Auswärtsfahrten. Den Großteil der Kosten (für Ausrüstungen und Sportbekleidung, aber auch Benzinsgeld) müssen die Aktiven jedoch selbst bestreiten. Für das große Landessportfest im Nürnberger Stadion braucht man keine Mietkosten aufwenden: es wird von der Stadt Nürnberg kostenlos zur Verfügung gestellt.

Eine weitere Sparte, die den Eichenkreuz-Sport aus dem sonst üblichen Vereinsrahmen hebt, ist die Beschäftigung mit geistig und körperlich behinderten Menschen. Man ist bestrebt, diese „Außen-seiter“ — als solche werden sie bei einem großen Teil der Bevölkerung zweifellos angesehen — über den Sport in die Gesellschaft zu integrieren. Diese Behinderten — von Sozialpädagogen betreut — schöpfen dadurch nicht selten neuen Mut und Selbstvertrauen und knüpfen vor allem wertvolle Kontakte.

SPUK bringt jeweils auch Berichte aus und über die Eichenkreuz-Mitgliedsorganisationen zu Ihrer Information. Hier ein Bericht aus der „Nürnberger Zeitung“ über EK Bayern.

DER WETTKAMPF IST NICHT ALLES

# Fritz Berger

Camping- und Freizeitartikel-Großhandel



**FRITZ BERGER**

8430 NEUMARKT

# 13. INTERN. TISCHTENNIS-TREFF

Das große Tischtennis-Turnier 1980 ist wieder Vergangenheit. Zahlreiche kirchlich und CVJM-gebundene TT-Freunde trafen sich zum wiederholten Male zum Himmelfahrts-Wochenende in Berlin. Neben den zahlreichen Kontakten an der grünen Platte, waren die Begegnungen in den Gemeinden ein besonderer Farbtupfer. Höhepunkt war die Tischtennis-Fete mit allen Gästen im Britzer Gemeindehaus mit großer TT-Tombola. Die nachfolgenden Ergebnisse zeigen wie zahlreich die Sportgruppen vertreten waren.



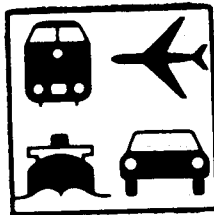
## Vereinspokal

(Gesamtwertung aller mit Auszeichnungen bedachter Plazierungen)

1. : JG Britz	- Ev.Jug.Berlin	20 Pkt.
2. : JG Neu-Tempelhof	- Ev.Jug.Berlin	19,5 Pkt.
3. : KFUM Jönköping	- KFUM Schweden	15 Pkt.
4. : JG Emmaus	- Ev.Jug.Berlin	14 Pkt.
5. : JG Lübars	- Ev.Jug.Berlin	10 Pkt.
JG Alt-Schöneberg	- Ev.Jug.Berlin	10 Pkt.
7. : JG Matthäus	- Ev.Jug.Berlin	9 Pkt.
8. : CVJM Kamen-Heeren	- CVJM-Westbund	8 Pkt.
9. : CVJM Altenböge	- CVJM-Westbund	6 Pkt.
EK Trinitatis	- Ev.Jug.Berlin	6 Pkt.
11. : JG Nikolassee	- Ev.Jug.Berlin	4 Pkt.
ESG Radeland	- Ev.Jug.Berlin	4 Pkt.
Charlottenburger TTC	- Gästesportgruppe	4 Pkt.
14. : Ev.TTC Söderblom	- Ev.Jug.Berlin	1,5 Pkt.
15. : JG Zwölf Apostel	- Ev.Jug.Berlin	1 Pkt.

Anreisende Teilnehmer kamen zusätzlich aus folgenden TT-Gruppen

CVJM-Nordbund  
EK Bayern  
CVJM-Westbund



CVJM Nienburg  
CVJM Lauf  
CVJM Heepen (Bielefeld)  
CVJM Exter  
CVJM Witten-Ardey  
CVJM Möllbergen  
CVJM Hamm  
CVJM Gilsbach  
CVJM Siegen  
CVJM Lüttringhausen

Apostelamt Jesu Christi

AJC Dinslaken  
AJC Berlin

Damen - Einzel

: Offene Klasse

1. : Helga Kramp - JG Neu-Tempelhof
2. : Ilona Stehl - CVJM Altenbögge
3. : Christel Loschek - CVJM Kamen-Heeren
4. : Trulla Aursch - JG Britz

EK - Klasse

1. : Brigitte Kleinert - JG Britz
2. : Karola Herzberg - EK Trinitatis
3. : Trulla Aursch - JG Britz
4. : Rita Fliegel - JG Emmaus
- Ingeborg Lewandowski - JG Neu-Tempelhof

Damen - Doppel

: Offene Klasse

1. : Herzberg/Aursch, J. - EK Trinit./JG Britz
2. : Kramp/Lewandowski - JG Neu-Tempelhof
3. : Kleinert/Aursch, T. - JG Britz

EK - Klasse

1. : Kramp/Lewandowski - JG Neu-Tempelhof
2. : Kleinert/Aursch, T. - JG Britz
3. : Nagel/Minkmar - JG Zwölf Apostel

Herren - Einzel

: Offene Klasse

1. : Ola Werner - KFUM Jönköping
2. : Hakan Liedberg - KFUM Jönköping
3. : Ulrik Olsson - KFUM Jönköping
4. : Ewald Reinert - CVJM Altenbögge

EK - Klasse

1. : Rudi Barath - JG Emmaus
2. : Frank Mattwe - JG Emmaus
3. : Ralf Weidemann - JG Emmaus
4. : Ingo Scheschner - JG Emmaus

Herren - Doppel

: Offene Klasse

1. : Kloeser/Winkler - JG Emmaus
2. : Bockermann/Wahle - CVJM Kamen-Heeren
3. : Beisert/Gengelbach - JG Alt-Schöneberg

EK - Klasse

1. : Beisert/Gengelbach - JG Alt-Schöneberg
2. : Kahl, R./Paech - JG Britz
3. : Kasel, H./Beis - JG Neu-Tempelhof



Jugend - Einzel

: Offene Klasse

- |   |                           |
|---|---------------------------|
| 1. : Ralf Fritschi                      | - Charlbg. TTC            |
| 2. : Alexander Kusserow                 | - JG Matthäus             |
| 3. : Frank Rathke u.<br>Reinhold Kremer | - JG Britz<br>- JG Lübars |

EK - Klasse

- |                         |               |
|-------------------------|---------------|
| 1. : Reinhold Kremer    | - JG Lübars   |
| 2. : Alexander Kusserow | - JG Matthäus |
| 3. : Roger Bölduan      | - JG Matthäus |
| 4. : Joachim Last       | - JG Lübars   |

Jugend - Doppel

: Offene Klasse

- |                          |                         |
|--------------------------|-------------------------|
| 1. : Aursch, j./Dolinski | - JG Britz/TTC Söderbl. |
| 2. : Misselwitz/Dreczko  | - JG Nikolassee         |
| 3. : Kremer/Last         | - JG Lübars             |

EK - Klasse

- |                         |                 |
|-------------------------|-----------------|
| 1. : Kremer/Last        | - JG Lübars     |
| 2. : Misselwitz/Dreczko | - JG Nikolassee |
| 3. : Bolduan/Dolgnier   | - JG Matthäus   |

Gemischtes Doppel

: Offene Klasse

- |   |   |
|---|---|
| 1. : Herzberg/Kasel, H.                   | - EK Trinit./JG Neuf.                     |
| 2. : Stahl/Darenberg                      | - CVJM Altenböge                          |
| 3. : Loschek/Reinecke u.<br>Kramp/Boecker | - CVJM Kamen-Heeren<br>- JG Neu-Tempelhof |

EK - Klasse

- |                        |                       |
|------------------------|-----------------------|
| 1. : Kramp/Boecker     | - JG Neu-Tempelhof    |
| 2. : Aursch/Beisert    | - JG Britz/Alt-Schbg. |
| 3. : Lewandowski/Linke | - JG Neu-Tempelhof    |

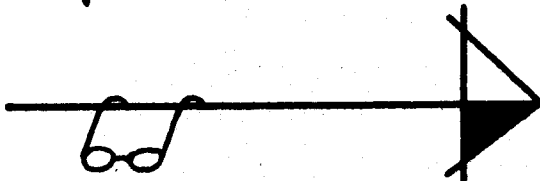
Mannschaften

: 30 Meldungen

- |                        |                   |
|------------------------|-------------------|
| 1. : KFUM Jönköping    | - KFUM Schweden   |
| 2. : JG Alt-Schöneberg | - Ev. Jug. Berlin |
| 3. : ESG Radeland      | - Ev. Jug. Berlin |
| 4. : CVJM Kamen-Heeren | - CVJM-Westbund   |
| 5. : JG Neu-Tempelhof  | - Ev. Jug. Berlin |
| JG Britz               | - Ev. Jug. Berlin |

Optiker

Gengelbach



moderne augenoptik  
hauptstr. 59 1000 berlin b2  
nähe innsbrucker platz  
telefon 781 54 69



# Handball

Spielbericht aus dem  
"Neuen Jacobi-Boten"

## 1980



### St. Jacobi bei Deutschen Eichenkreuz-Meisterschaften in Hamburg

Die Jugend trug ihre diesjährige Meisterschaft am 22.23.3. in Altensteig (Schwarzwald), die Männer ihr B-Turnier (Aufstiegsrunde) am 29./30.3. in Werther (Westfalen) aus. An beiden Wettbewerben nahm je eine Mannschaft unserer Gemeinde teil. Vom Jugendturnier berichtet Simone Kanzenbach:

*Ich möchte mit der Hinfahrt beginnen, die sehr lustig, doch zum Schluß ermüdend war. Am Ort wurden wir nett empfangen. Sogar beköstigt, womit wir nicht gerechnet hatten.*

*Bei den Spielen spielte unsere Mannschaft meist hektisch, aber mit Kampfgeist. Ungerecht jedoch meist die Schiedsrichter, die aus Württemberg kamen und nicht selten für ihre Mannschaft waren, und dadurch bei uns sehr oft Strafminuten verteilten, die nicht gerecht waren. Wir belegten mit sehr viel Pech leider nur den 9. Platz, aber es bestand trotz allem noch Kameradschaft und Zuverlässigkeit.*

*Wir verließen den Ort nicht unglücklich, sondern mit sehr viel Optimismus, daß beim nächsten Mal alles besser klappt.*

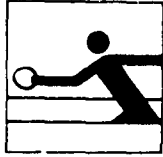
Auch die Männermannschaft war vom Pech verfolgt. Zum ersten Spiel mußten wir ohne Auswechsellspieler und ohne unsere Stärksten auskommen, da der Rest der Mannschaft, durch eine Autopanne bedingt, mit 2-stündiger Verspätung eintraf. Am 2. Tag waren wir mit unseren Kräften vorzeitig am Ende: Wir hatten am Abend zuvor wohl doch etwas zu lange gefeiert. So belegten wir nur den 6. Platz (1979:4. Pl.) Allerdings haben wir neue Freunde beim Veranstalter, dem CVJM Häger kennengelernt. Wir hoffen, sie auch einmal als Gäste in Berlin begrüßen zu können.

Eine gute Adresse für  
Berlinbesucher

Hotelpension Margret  
Brandenburgische Str. 24  
1000 Berlin 31  
Ruf: 883 77 17



# Evangelische Jugend Berlin



## A u s s c h r e i b u n g e n



Für die Spielzeit 1980/81 schreiben die Turnierleitungen für Fußball (FTL) und Tischtennis (TTL) der Evang. Jugend Berlin in Zusammenarbeit mit dem Amt für Jugendarbeit der Evang.

Kirche folgende Turniere als Rundenspiele aus :

22. Tischtennis-Mannschaftsturnier

15. Evang. Jugendfußballturnier

Die Ausschreibungen sind von den interessierten Sportgruppen und Mitarbeitern schnellstmöglich anzufordern bei :

Tischtennis (TTL) : Norbert Gengelbach  
Hauptstr. 59, 1000 Berlin 62  
Tel. 784 97 03 (priv.)

Fußball (FTL) : Andreas Matzak  
Ahornallee 50, 1000 Berlin 19  
Tel. 301 54 50 (priv.)

### TOP-Angebot

Sportpulli für die Evangelische Jugend - T-Shirts -  
1/4 Arm, korablau, bedruckt mit Kugelkreuz, Baumwolltrikot  
Größe 1/140 bis 8 (auch mit anderen Emblemen) ab DM 8,10



Sportpulli  
langer Arm, (Raglan-Schnitt), Strickbündchen an Arm  
und Bund, innen angerauht, marine oder hochrot, Trikot,  
mit den Verbandseemblemen beflockt, Gr. 2 - 8 ab DM 32,60

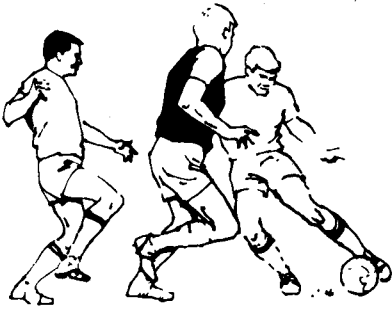
### Kapuzen-Pullover

Kapuze mit Kordelsug, Mufftasche, aus Trikot,  
marineblau, ohne Aufdruck, Größe 2 - 8 ab DM 28,30

Hauptkatalog 1980 bitte anfordern!

## Freizeit- und Fahrtenbedarf GmbH

Verbandseigene Beschaffungsstelle des CVJM-Gesamtverbandes in Deutschland e. V. und des  
Verbandes Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder



## Hallenturniere 1980

### SUPERBETEILIGUNG



#### Fußballergebnisse:

##### A - Turnier

1. : JG Emmaus
2. : JG Martha
3. : Ev. Johannisstift
4. : KG Schlachtensee

##### B - Turnier

1. : JG Emmaus
2. : JG St. Jacobi
3. : Ev. Freik. Gemeinde  
Spandau
4. : JG Martha

##### 1. Freizeitturnier

1. : SG Alt-Rein'dorf
2. : JG Siemensstadt
3. : Ev. Jug. Zentr. Kreuzbg.  
"Die Wille"
4. : Ev. Freik. Gemeinde  
Schöneberg

##### 2. Freizeitturnier

1. : JG St. Jacobi
2. : Jungenheim Steglitz
3. : JG Genezareth
4. : Ev. Jug. Zentr. Kreuzbg.  
"Die Wille"

Bei den A-Mannschaften waren nur Teams der laufenden Rundenspiele zugelassen. Es wurde gleich in zwei Hallen an einem Sonntag gespielt. Eine Mammutveranstaltung, die nicht ohne Probleme für die Turnierleitung war.

Beim B-Turnier waren 8 Mannschaften (bis 16 Jahre) beteiligt. Dies war um so erfreulicher, weil für B-Mannschaften kein Feldturnier im Herbst 1979 zu stande kam. Aber dies störte die teilnehmenden Mannschaften wenig. Sie waren alle mit voller Begeisterung dabei.

Abschließend sei den Sportämtern Kreuzberg, Neukölln und Schöneberg gedankt, die es erst ermöglichten, die diesjährigen Hallenturniere durchzuführen.

An 4 Tagen, bei 32 Stunden, in 3 Sporthallen und 63 teilnehmenden Mannschaften, wurden die diesjährigen Hallenturniere durchgeführt. Die Zahlen klingen für den Unbeteiligten sehr nüchtern. Aber so ist es nicht. Wir hatten noch nie so viele Stunden in den Sporthallen zur Verfügung und wir hatten noch nie so viele teilnehmende Mannschaften. Neben den nun schon traditionellen Turnieren für A- und B-Mannschaften wurde erstmalig ein Turnier für Freizeitmannschaften ausgeschrieben. Die Zahl der gemeldeten Freizeitteams übertraf jede Prognose. Das hier eine Lücke auszufüllen war, war einigen klar, aber daß so viele Mannschaften melden würden, konnte keiner erwarten. Dies mag auch erklären, daß der vorgesehene Termin nicht ausreichte und ein zweiter Termin gefunden werden mußte. Im übrigen, wer es nicht wissen sollte, es waren alles neue Fußballgruppen. Blicke wohl nachzudenken, warum diese Mannschaften nicht an den laufenden Rundenspielen teilnehmen? Sicher ist dabei eins, viele Gruppen scheuen die lange Zeit einer Spielsaison, da sie als Gemeinde- oder Jugendgruppe auch andere Inhalte abdecken wollen. Es wird sicher nicht das letzte Freizeitturnier gewesen sein.

## VERSICHERUNGEN



**Versicherungen aller Art  
günstige Tarife**

auch für Gruppen  
und Vereine

**B. Sowinski u. Co.**

Versicherungen

1 Berlin 44 · Sonnenallee 3 · Tel. 693 10 13/14



CVJM Pirmasens

besuchte vom 30.4.80-4.5.80 Berlin. Während ihres Berlin Besuches war ihr Wunsch auch ein Freundschaftsspiel gegen eine Berliner Mannschaft durchzuführen. Dieses fand am 1.5.80 in der Kreuzberger Lobeckstr. statt. Spielpartner war die JG Emmaus. Bei herrlichem Wetter war es für beide Mannschaften eine Freude zu spielen. Dem CVJM Pirmasens merkte man es an, daß sie eine eingespülte Mannschaft sind. In ihrem ganzen Spielsystem waren sie der JG Emmaus überlegen. So war es auch nicht verwunderlich, daß sie dann auch mit 1:0 in Führung gingen. Mitte der zweiten Halbzeit gelang dann der JG Emmaus der Ausgleich. Lange Zeit sah es so aus, als ob es bis zum Ende des Spiels so bleiben würde, trotzdem der CVJM Pirmasens überlegen spielte, aber im Torabschluss kläglich versagte. Kurz vor Spielende gelang der JG Emmaus durch ihren Mannschaftsführer die 2:1 Führung. So blieb es, aber es hätte auch Pirmasens mit 2-3 Toren Unterschied gewinnen können.

Man verabschiedete sich in freundschaftlicher Atmosphäre und mit einer Einladung für die JG Emmaus nach Pirmasens.

Alles für den Tischtennis-Sport  
prompt, zuverlässig u. preiswert  
von Ihrem Fachhändler

**Formular-Vertrieb  
Versand ·  
Sportartikel**

**Eckhard Lenz**

8872 Burgau

Augsburger Straße 22

Telefon (08222) 27 53

SportgruppenMannschaften

gesamt

Tisch. Handb. Fußb. Volleyb. Schach Skat gesamt

Evang. Sportgruppen mit Gemeindebindung

KK Spandau	13	14	2	7	-	-	-	23
KK Neukölln	7	16	1	4	1	-	2	24
KK Reinickendorf	6	6	-	7	-	-	-	13
KK Steglitz	5	12	-	3	1	-	-	16
KK Charlottenburg	5	9	4	3	-	-	1	17
KK Schöneberg	5	5	-	5	-	1	-	11
Ka Kreuzberg	4	6	7	6	1	-	2	22
KK Tempelhof	4	8	-	2	-	-	1	11
KK Zehlendorf	3	2	-	2	-	-	-	4
KK Wilmersdorf	2	3	-	1	-	1	4	9
KK Tiergarten	2	2	-	1	-	-	-	3
KK Wedding	1	3	1	1	-	-	-	5

Evang. Sportgruppen ohne Gemeindebindung

7	2	3	3	-	-	2	10
---	---	---	---	---	---	---	----

Gästesportgruppen mit Trägerorganisation

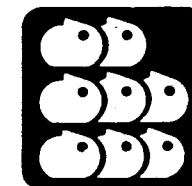
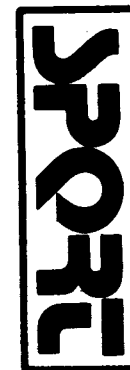
Ev. Freik. Gruppen	4	4	-	3	-	-	-	7
Selbst. Ev. Luth. Kirche	2	1	1	1	-	-	-	3
Kath. Gruppen	2	-	-	2	-	-	-	2
Apostelamt Jesu Christil		1	-	2	-	-	-	3
Städt. Freizeiteinricht.	6	6	-	3	-	-	-	9

Freie Gästesportgruppen (ohne Träger)

7	1	1	6	-	-	-	8
---	---	---	---	---	---	---	---

86	101	20	62	3	2	12	200
----	-----	----	----	---	---	----	-----

Alle vorgenannten statistischen Angaben sind aus der Spielzeit 1979/80 und beinhalten alle vom LAK Sport der Evang. Jugend erreichbaren Sportgruppen, die mit Mannschaften an den Sportangeboten beteiligt waren.



# Statistik

"Die Wille" veranstaltete ein Hallenfußballturnier

Das Evangelische Jugendzentrum Kreuzberg "Die Wille" lud 15 Mannschaften Kreuzberger Jugendheime und die 3 erstplatzierten des B-Turnieres der Evangelischen Jugend ein.

Sie waren alle mit Begeisterung bei der Sache auch wenn es in manchen Phasen improvisiert aussah. Dieses Turnier der Wille wurde von den Jugendlichen geplant und mitorganisiert. Es zeigt, daß Freizeitturniere ein Wunsch vieler Gruppen sind und es wird sicher nicht das letzte sein.

1. : Jugendheim Kreuzbergstraße
2. : Dynamo Kreuzberg
3. : Junge Gemeinde Emmaus B
4. : Ev.Jugendzentrum Kreuzberg "Die Wille"

## **HANNO aktuell...**

### *Weiter auf Erfolgskurs*

HANNO-Bälle; ein verbessertes Material sowie neueste Prüfmethode garantieren eine erstklassige Ballqualität.

HANNO-Beläge; NAGOYA \*\*\*Y V, der Belag mit optimalen Spieleigenschaften.

Schnell, extreme Griffigkeit, gutes Ballgefühl.

HANNO-Weltmeister, die technisch perfekte Netzgarnitur für höchste Ansprüche — ITTF/DTTB.

## **HANNO Tischtennis**

### Tischtennis-Pokal 1979/80

Neben den Rundenspielen veranstaltet die Tischtennis-Turnierleitung in jeder Spielzeit auch ein Pokal-Turnier im K.o.-System für Mannschaften aus verbandslosen Spielern. Dieses Turnier ist sehr gefragt (Meldeergebnis 36 Mannschaften), da Mannschaften auch gegen Partner aus anderen Staffeln des Mannschaftsturniers spielen können.

Den Pokal der Spielzeit 1979/80 ging an die JG Emmaus, die in einer Endrunde JG Neu-Pempelhof (2.) und JG Britz (3.) auf die Plätze verweisen konnte.

## SKATTURNIER



Beim Skattturnier der EK Trinitatis gab es viele Gewinner. Für das Jugendopfer 'Neve Shalom' wurde ein Zuschlag erhoben und Spenden gesammelt, so daß ein Betrag vom DM 138.--



überwiesen werden konnte. Ein kleiner Betrag floß daneben der SPUK-Redaktion zu.

Da sich am Turnier ausschließlich Spieler und Spielerinnen aus den Gemeindegruppen der Trinitatis-Kirchengemeinde beteiligten gewann die 1. Tischtennismannschaft den ausgesetzten Wanderpokal vor der Mannschaft der Jugendwohnung.

Die Einzelpreise konnten sich sehen lassen. Der Hausmeister siegte in der Einzelwertung und gewann als 1. Preis einen Braten, von dem gut und gerne eine sechsköpfige Familie satt werden konnte. Der zweite Preis, ein Kaßlerspeer, reichte sicherlich für eine ähnliche Personenzahl. Drei Runden wurden ausgelost und gespielt bis die Reihenfolge der erfolgreichen Spieler feststand und die Hälfte aller Spieler mit den gewonnenen Sachpreisen nach Hause gehen konnten.



### THF - KICK als Freizeitsport

Über 100 Clubs in Deutschland, weitere Clubs in Österreich und der Schweiz. Nähere Informationen mit Quellenangabe bei S. Fink, Am Kleinen Felde Nr. 31 in 3000 Hannover 1

### **Schach gehört künftig zum steuerbegünstigten Sport**

Bonn (dpa). Schach in Amateurvereinen gilt künftig als Sport und gemeinnützig und damit für die Finanzämter als eine steuerbegünstigte Tätigkeit. Mit der Verabschiedung entsprechender Vorschriften folgte der Bundestag gestern langjährigen Forderungen von Schachvereinen, nach deren Ansicht Wettkampfschach ebenso kräftezehrend ist wie beispielsweise Rudersport.

Nach den mit den Stimmen aller Fraktionen gefaßten Beschlüssen des Bundestages, die noch der Zustimmung des Bundesrates bedürfen, werden Vereinen darüber hinaus folgende neue Steuervorteile eingeräumt: Übungsleiter, Ausbilder und Personen mit vergleichbaren Tätigkeiten können künftig monatlich bis zu 200 DM steuerfrei für ihre ehrenamtliche Tätigkeit kassieren. Ertragsteuerfrei bleiben künftig auch bis zu einer Grenze von 12000 DM im Jahr Überschüsse bei Vereinen, wenn sie aus einer kulturellen Veranstaltung erzielt werden. Modellflugbau wird künftig dann als gemeinnützig anerkannt, wenn er nebenbei in einem Segelflug- oder Motorflugsportklub betrieben wird.

# SPORT - KUMMERKASTEN

An dieser Stelle wird auch ihr Beitrag zur Verbesserung der ehrenamtlichen Tätigkeit in der Kirche veröffentlicht. Schreiben sie an die Spuk-Redaktion ( R. Richwin, Leibnizstr.79, 1 B 12, )

Steckt unsere Fußballturnierleitung in einer Krise? Diese Frage drängt sich mir auf, wenn ich die Fußballmitteilungen der Evangelischen Jugend Berlin lese. Da werden Verdächtigungen geäußert in einer beleidigenden Form, die alle Grenzen des Anstandes sprengen. Namentlich wird einem Menschen vorgeworfen, gewisse Spielansetzungen zu manipulieren. Schiedsrichter (namentlich) werden der Niedertracht geschimpft und eine Mannschaft wird beschuldigt, andere Mannschaften zu bestechen.

Obwohl die Fußballturnierleitung ein feines Netz der Rechtsprechungsinstanzen hat, in dem diese Anschuldigungen auf ihre Richtigkeit abgeklopft werden können, wird dieser Weg nicht beschritten.

Aber diese 'Berichterstattung' in den Fußballmitteilungen ist kein Ausrutscher mehr, sondern eine bewußte Haltung, denn die Redaktion ist sich bewußt 'daß dieser Spielbericht sicherlich für einigen Aufruhr sorgen wird', und qualifiziert die eventuellen Stellungnahmen auch gleich ab, und zwar wie folgt:

'Es besteht kein Grund, übereilt zu reagieren. Die zu erwartenden Gegendarstellungen oder wie immer auch man das nennen will können nicht vor dem 31.5.1980 veröffentlicht werden. Dies ist sehr schade, da einige u.U. auf den Plan Tretende, die vielleicht nicht so kompetent sind, werden in dieser Frist ihre Wortmeldung noch einmal überdenken, wobei doch gerade deren Reaktionen umso spaßiger sind, je unüberlegter sie kommen'.



Meiner Meinung nach ist es an der Zeit, daß der Landesarbeitskreis Sport der Fußballturnierleitung Hilfestellung leistet in der Bewältigung seiner Probleme.

## Impressum

Das Redaktionsteam besteht aus freiwilligen Mitarbeitern der kirchlichen Sportarbeit. SPUK erscheint unregelmäßig mindestens viermal im Jahr. Anzeigen und Spenden sind erwünscht.

Redaktion : E.Matzak/E.Jitaruc-Becher/J.Mertens/K.Pomp/  
U.Wechner/R.Richwin/W.Zeunert

Druck : Lutz Ausserfeld

Spuki-Entwurf: Hans-Dieter Mangold (diesmal Titelseite !)

Postadresse : Rudolf Richwin (Pfr.) Leibnizstr. 79 in  
1000 Berlin 12, Tel. 393 65 63

Postscheck : Berlin-West Nr. 426 624-102 von Elvira Matzak